



Deutscher Alpenverein
Sektion Bergfreunde Anhalt Dessau

BERGFREUNDE ANHALT DESSAU

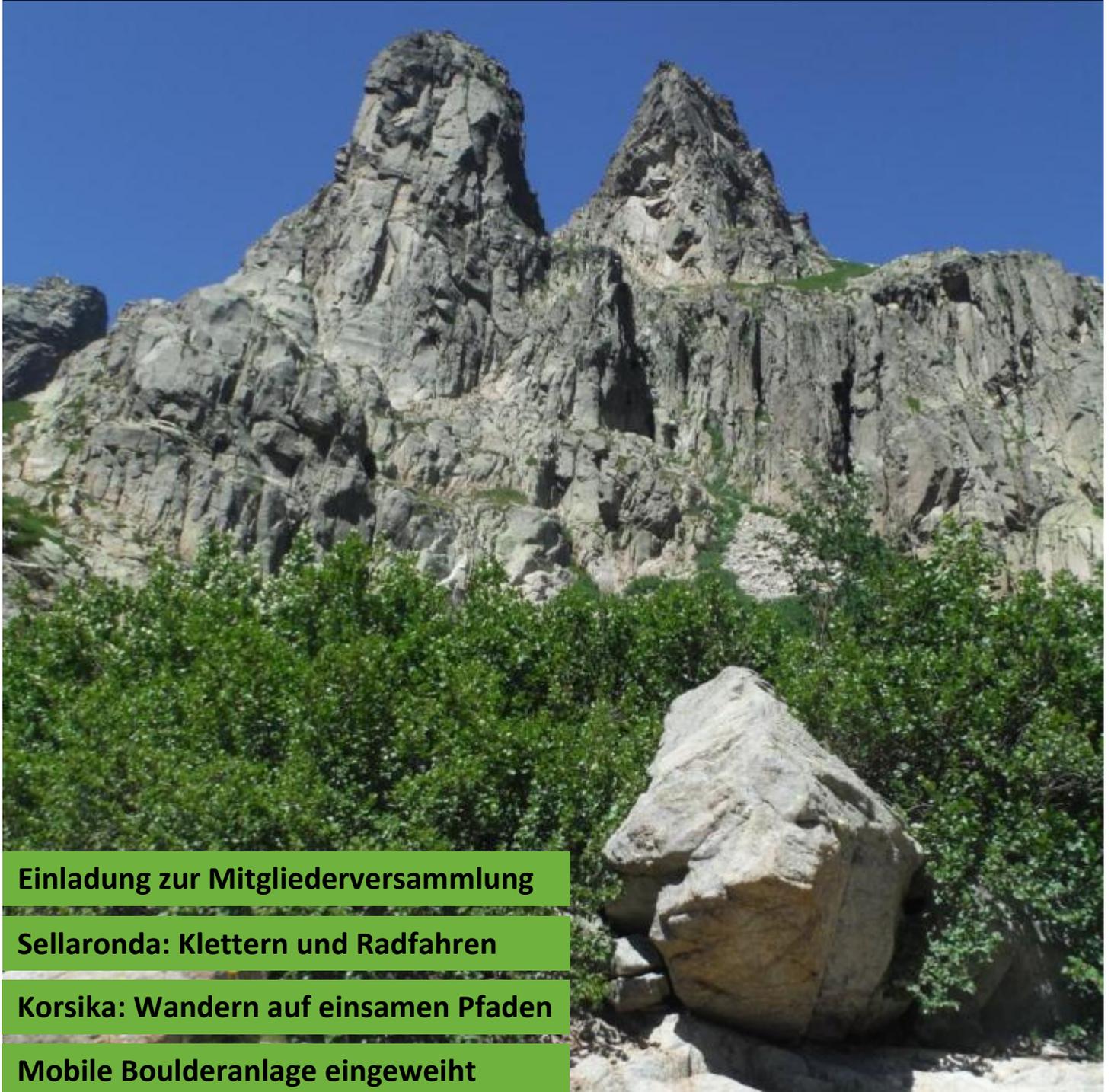
aktuell

28. Jahrgang

Heft 3/2017

September, Oktober,
November, Dezember

Mitteilungsheft der Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.
Sektion des Deutschen Alpenvereins



Einladung zur Mitgliederversammlung

Sellaronda: Klettern und Radfahren

Korsika: Wandern auf einsamen Pfaden

Mobile Boulderanlage eingeweiht

Kletterzentrum Zuckerturm

gemeinsam · vertikal · leben



Kletterkurse – Kindergeburtstage – Klettertreff

AG Boulderbau:

Die Arbeitsgruppe (AG) Boulderbau trifft sich jeden letzten Samstag des Monats um 9:00 Uhr im Zuckerturm.
-> 30.09. / 28.10. / 25.11.
Abweichende Termine werden im Zuckerturm bekanntgegeben.

Jetzt
&
Ihr!



Trainer & Kursgeber gesucht!

Für unsere Trainingsgruppen, die vielen Kindergeburtstage und Schnupperkurse suchen wir engagierte Kletterer, die unsere Trainermannschaft unterstützen möchten.

Themenabende

(jeweils 20:00 – 22:00 Uhr)

Für Sektionsmitglieder ist der Eintritt frei,
Nichtmitglieder sind auch gern gesehen!
25.09. Sicherungsupdate: Sichern mit Autotubes
23.10. Taktik: neue Routen
20.11. Klettertechnik Eindrehen
18.12. Ausdauertraining im Advent

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 16:00 – 22:00 Uhr

Sa./So. 14:00 – 20:00 Uhr

NEU: Mitglieder mit Flatrate haben mit Zusatzvertrag täglich Zugang von 08:00 – 22:00 Uhr

Geschlossen: Heiligabend & 1. Weihnachtsfeiertag (24./25.12.)
sowie Silvester & Neujahr. (31.12. / 01.01.18)

Vorwort

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde

Das war ein Sommer! Auch wenn hierzulande das Wetter nicht jedem behagte, so kann ich nur sagen, auf Korsika war es wunderbar und ihr könnt einen kleinen Auszug aus meinem Reisebericht in diesem Heft lesen.

Auch von anderen habe ich von wunderschönen Ferien gehört, vielleicht schafft es der eine oder andere, uns eine kurze Info oder nur ein schönes Foto zu schicken, um Anderen Anregung für zukünftige Unternehmungen zu geben. Davon lebt ein Verein.

Zweifellos der Höhepunkt unserer Aktivitäten im Sommer war der Sport- & Familientag auf dem Dessauer Marktplatz. Hier kam unser neuer mobiler Boulder zum ersten Mal zum Einsatz und unsere vielen fleißigen Betreuer wurden regelrecht überrannt. Wir waren einfach DIE Attraktion an diesem Tag (Die MZ berichtete).

Einen herzlichen Dank an alle, die dabei waren und geholfen haben.

Mit diesem Schwung an Außenwerbung starten wir beim Klettern nun bald wieder in die Wintersaison im Zuckerturm.

Die Nachfrage nach Kletterbetreuung vor Allem zu unseren „Kindergeburtstagen“ ist enorm hoch.

Ein paar neue Kletterrouten sind im Sommer geschraubt worden. Ich rufe hier unsere Kletterer auf, sich in diese Richtung zu engagieren.

Vielleicht möchte auch jemand einen Vereinswettkampf organisieren. Die Landesmeisterschaft ist in diesem Jahr leider vom Tisch.

Apropos Engagement: Ich werde immer gefragt, wann „wir“ mit dem Bau des Boulderraumes beginnen. Hier ein deutliches Wort: Der Vorstand wird keinen Boulderraum bauen. Punkt.

Entweder die, die ihn nutzen wollen schlafen aus und machen es, oder fragen uns weiter ... dann bleibt es aus.

Ab Ende September wird es regelmäßige Termine geben, wo die „Arbeitsgruppe (AG) Boulderbau“ das Projekt in Angriff nimmt. Mehr Infos dazu auf der Zuckerturm-Seite.

Wir als Vorstand lassen da natürlich nichts anbrennen und unterstützen die AG Boulderbau!

Im November zu unserer außerordentlichen Mitglieder-versammlung kann dann vielleicht schon etwas Konkretes dazu gesagt werden. Da wir in den Zuckerturm einladen, sind wir also vor Ort.

Die Einladung zur MV befindet sich auch hier im Heft.

Ich freue mich auf eure Unterstützung, euer Interesse und auf Fragen und Anregungen, die ihr an den Vorstand oder mich direkt richten könnt.

Berg heil,

Euer Torsten Hinsche

Inhalt

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung	5
Glückwünsche	6
Termine und Veranstaltungen September - Dezember 2017	7
Mobile Boulderanlage	9
Klettern und Radfahren.....	12
Aufruf: Wir brauchen Dich	19
Wandern auf einsamen Pfaden auf Korsika.....	20
Bericht vom "47. Treffen Junger Bergsteiger"	22
Impressum / allg. Informationen.....	27



Die Mitgliederbefragung läuft weiter, wer bisher nicht teilgenommen hat, kann das noch tun, unter

<http://mitgliederbefragung.dav-dessau.de/>

ist der Fragebogen online erreichbar.

WIR SUCHEN DICH!



Besonders für Kurse am Vormittag und frühen Nachmittag suchen wir Kletterer, die anderen den Spaß am Klettern vermitteln wollen.

KLETTERZENTRUM ZUCKERTURM DESSAU

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,
hiermit laden wir euch recht herzlich zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Zeit: Samstag, den 25. November 2017, 16:30 Uhr

Ort: Kletterzentrum Zuckerturm, Brauereistr. 1, 06847 Dessau-Roßlau

Anfahrt: Der Eingang befindet sich im Hof der ehemaligen Brauerei.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Eröffnung
 - 1.1. Begrüßung
 - 1.2. Bestätigung der Tagesordnung
 - 1.3. Bestätigung des Protokollführers
 - 1.4. Wahl der Bevollmächtigten zur Beglaubigung des Protokolls
2. Berichte
 - 2.1. Bericht des Schatzmeisters
 - 2.2. Bericht der Finanzprüfung
3. Aussprachen
 - 3.1. Diskussion zu den Berichten
 - 3.2. Entlastung des Vorstandes
 - 3.3. Haushaltsplan 2018
4. Anträge (bis 05.11.2017 schriftlich einzureichen)
5. Wünsche, Fragen, Anregungen
6. Schlusswort

Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Programm.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Der Vorstand

Torsten Hinsche

1. Vorsitzender der Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

65 Jahre

Helmut Poenicke
Jürgen Berzau
Petra Steinbach
Erika Hartnuß
Christine Walther

60 Jahre

Heinz Kabelitz
Dagmar Ströber

50 Jahre

Georg Neuhold
Matthias Hoffmann
Guido Knoche
Ilka Kaiser
Nils Pung
Tim Hermann

40 Jahre

Ulrike Laurischk
Nadine Willing-Stritzke
Axel Auerbach
Susen Lieschke

30 Jahre

Felix Scheithauer
Felix Jäger
Paul-Florian Graf
Jan Bruch

20 Jahre

Michaela Klingner

10 Jahre

Paul Otto Heise
Leon Alexander Wäsch



Sponsoren gesucht.

Mit deiner Werbung an dieser Stelle unterstützt Du in erster Linie unseren Verein bei der Finanzierung dieses Heftes.



Termine und Veranstaltungen September - Dezember 2017

Das aktuelle Programm ist unter www.dav-dessau.de/aktivitäten/veranstaltungen oder über diesen QR-Code abrufbar



Stammtische und Skatabende

Die **Stammtische** und **Skat**- Abende finden jeden 2. Dienstag im Monat im Sportheim Kienfichten in der Peusstr. 43 in 06846 Dessau- Roßlau statt. Die Skatspieler und Spielerinnen treffen sich um 17:00 Uhr, der Stammtisch beginnt um 19:30 Uhr.

Stammtischtermine: 12.09.; 10.10.; 14.11; 12.12.

Wanderungen im September - Dezember 2017

- Sa., 09.09. **„Auf Luthers Spuren“**
Luthergegenspieler Tetzl in **Jüterbog**
Besuch der Wirkungsorte von Tetzl, Eintritt 7,00 €
Treffpunkt: 6:50 Uhr DE Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 7:07 Uhr
Ankunft: 20:53 Uhr
Meldung: bis Do., 07.09. bei C. Wendt, Tel.: 0340/2212107
- Sa., 21. 10. **„Auf Luthers Spuren“** max. 15 Km
An der Zwickauer Mulde zum **Lutherweg in Zwickau**
Eintritt Priesterhäuser 5,00 €
Treffpunkt: 6:10 Uhr, DE Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 6:28 Uhr
Ankunft: 19:55 Uhr
Meldung: bis Do, 18. 10. bei C. Wendt, Tel.: 0340/2212107
- Fr., 03.11. - 06.11. **Hüttenschluss der Wanderer** in Papstdorf
Anreise individuell
Meldung bis Do, 26. 10. bei C. Wendt, Tel.: 0340/2212107
- Sa., 09.12. **„Auf Luthers Spuren“**
Weihnachtsmarkt in den Höfen Eislebens
Besichtigung Geburts- und Sterbehäuser Luthers
Eintritt 8,00 €
Treffpunkt: 7:45 Uhr DE Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 8:06 Uhr
Ankunft: 17:55 oder 18:55 Uhr
Meldung: bis Do, 07. 12. bei C. Wendt, Tel.: 0340/2212107
- Sa., 09.12. **Nikolauswanderung** (traditionell mit Grillwurst und Glühwein)
Treffpunkt: 10 Uhr Muldbrücke „Ottobogen“
Meldung bis 02.12.17 bei Nagel, Tel. 0340/616763

Vorschau 2018

Sa., 13.01.18 **Neujahrswanderung** zw. Alten und Großkühnau (ca. 10 km)
Treffpunkt: 10 Uhr Straßenbahndestelle 3 Junkerspark
Meldung wegen Gaststättenplätzen bis Mo. 08.01.18
bei Nagel, Tel. 0340/616763

Themenabende im Kletterzentrum Zuckerturm:

Die Themenabende finden im Kletterzentrum Zuckerturm jeweils um 20:00 Uhr statt.

Die Teilnahme ist für Sektionsmitglieder kostenfrei.

Infos + Anmeldung: <http://themenabend.dav-dessau.de/>

- 25.09. Sicherungsupdate: Sichern mit Autotubes
Wir bieten ein Fall- & Sturztraining an.
- 23.10. Taktik: neue Routen
- 20.11. Klettertechnik Eindrehen
- 18.12. Ausdauertraining im Advent

Kletter-, Boulder- Veranstaltungen und Termine:

- 23.09. Regionale Meisterschaft NO im Sportklettern in Berlin
- 04.11. Deutsche Meisterschaft Sportklettern Lead

Was läuft sonst noch?

- Sa., 25.11. 16:30 Uhr **Mitgliederversammlung** (s. S. 5)
- Sa., 25.11. 18:00 Uhr **Vereinsweihnachtsfeier** (im Anschluss an die Mitgliederversammlung) mit: Buchlesung, Urlaubsbildern (wer noch ein paar schöne Urlaubserlebnisse präsentieren möchte, bitte vorher beim Vorstand oder im Zuckerturm melden!)
Für einen Abend-Imbiss ist gesorgt. Wer noch etwas beisteuern möchte, meldet sich bei Uta am Tresen.
Anmeldung bis 23.11. im Zuckerturm
- ab 14.12. Weihnachtsfeiern der Kinder- und Jugendgruppen
zu den jeweiligen Trainingszeiten

NEU: Laufgruppe – wer mitlaufen möchte, meldet sich bei Rainer Gröpler,
Tel 0171 / 421 1155

Mobile Boulderanlage beim Sport- und Familientag der Stadtwerke Dessau am 15.07. 17 erfolgreich eingeweiht

Pünktlich zur Sport- und Familientag der Stadtwerke Dessau - Roßlau konnte der neue mobile Boulder der Bergfreunde Anhalt Dessau e.V. eingeweiht werden. Seit Juni wurde fleißig gebohrt und gestrichen, vor Ort mussten dann lediglich die Griffe und Routen geschraubt werden.



Über den Tag probierten etwa 250-300 Kinder die neue Boulderanlage aus und fällten ein überaus positives Fazit. Am Infostand informierten wir die meist interessierten Eltern über die Tätigkeiten des DAV, das Kletterzentrum Zuckerturm und unsere sonstigen Aktivitäten. Besonders viele Fragen wurden zu den Geburtstagsfeiern im Zuckerturm und zu Berg- und Hüttenwanderungen mit

Kindern gestellt. Unser kompetentes Team konnte fast alle Fragen beantworten.

An dieser Stelle gebührt unserem Betreuungsteam und allen, die beim Bau und bei der Vorbereitung aktiv waren, unser Dank. Besonders freut sich der Vorstand auch darüber, dass wir beim ersten Einsatz der mobilen Anlage 8 Helferinnen und Helfer vor Ort hatten.



Gipfeltreffen: Über den Normalweg auf die Große Zinne

Ein Gipfelgenuss nicht nur für Kletterfreaks

Text und Fotos: Christoph Kaßner

Ein großer Traum für viele Wanderer und Bergfreunde ist die Begehung der 2999 m hohen Großen Zinne in den Sextener Dolomiten.

Genau diesen Traum wollte ich mir



schon als kleiner Junge erfüllen. In diesem Sommer sollte es endlich so weit sein. Im Frühjahr war ich noch guter Dinge, die schwierige Dibonakante klettern zu können. Eine langwierige Knieverletzung beendete diese Überlegungen jäh. Daher entschied ich mich für den Normalweg über die Südseite der Großen Zinne in Begleitung eines Bergführers.

Die Tour begann morgens um 5.00 Uhr an der Kirche in Sexten Moos (von der aus man einen unglaublichen Blick ins Fischleintal und zur Sextener Sonnenuhr hat). Mein Bergführer, der Summerer Herbert, fuhr uns mit seinem Geländewagen bis zur Auronzohütte auf 2.320 m.

Bei dichtem Nebel wanderten wir etwa eine halbe Stunde bis zum Einstieg in den Normalweg. Außer einer anderen Seilschaft, die die westliche Zinne

besteigen wollte, war noch keine Menschenseele unterwegs. Der Einstieg in die Normalroute war vielversprechend. Eine leichte Kletterei durch einen kurzen Kamin weckte die Lust auf mehr. Schnell schraubten wir uns über steile, geröllige und felsige Hänge und Kanten in Richtung Gipfel. Immer noch waren wir im dichten Nebel und eine Sicht auf die umliegenden Gipfel blieb uns bisher verwehrt. Das änderte sich erst kurz unterhalb des Ringbandes. Dort riss die Wolkendecke endlich etwas auf und es eröffnete sich ein erster Blick in die Gipfelwelt der Dolomiten.



Am Ringband konnten wir dann das volle Panorama genießen. Nun war der Weg zum Gipfel nur noch ein Katzensprung.



So standen wir bereits um 7:50 Uhr, nach nur 2 h, am Gipfelkreuz und konnten eine Fernsicht bis in die Ortlergruppe und in Richtung Hochvenediger genießen. Der Abstieg gestaltete sich dann als viel entspannter als ich es erwartet hatte, da die Südseite zerklüfteter und weniger steil ist, als es von unten scheint. Dementsprechend konnte der

überwiegende Teil vorwärts abgestiegen werden. Richtig klettern mussten wir selten. Lediglich an 3-4 Stellen mussten wir uns ca. 30 m tief abseilen, wobei ich denke, dass man auch diese Abseilstellen hätte umgehen können. Aber um die Bergtour zu vervollständigen gehörte das auf jeden Fall dazu.

Fazit: Alles in allem war es eine wahnsinnig schöne Tour, die ich auch allen Bergsteigern und schwindelfreien und trittsicheren Wanderern empfehlen kann. Lediglich das Finden der richtigen Route ist ein echtes Problem. Markierungen und Hinweise gibt es nicht. So war es eine gute Entscheidung einem echten Bergführerprofi zu vertrauen.



Alpenvereinsshütten

Dessauer Hütte – 281 m
Preiswert übernachten in
der Sächsischen Schweiz



www.dav-dessau.de

Klettern und Radfahren

Peter, Peter, Onkel Jens und Stephan

Irgendjemand kam auf die Idee, in Italien gute 60 km Fahrrad zu fahren. Das klingt nicht viel, wenn man bedenkt, dass die vier Pedalritter schon solche Touren wie die Fahrt von Dessau zur Dessauer Hütte in Papstdorf innerhalb zehn Stunden (ca. 200 km), die Fahrt von der Anhalter Hütte bis nach Dessau innerhalb von dreieinhalb Tagen (ca. 700 km) und die Rundfahrt rund um die Sächsische Schweiz einschließlich der Erorberung von vier Klettergipfeln an einem Tag (gut 100 km) absolviert haben.

Der Volksradtag rund um das Sellamassiv sollte die nächste



Herausforderungen werden. Jedes Jahr werden an einem Sonntag die Straßen rund um das Massiv gesperrt. Tausende von Radfahrern nutzen den Tag um die Pässe ohne Abgasqualm zu bezwingen. Das Ganze hat den Charakter eines Volksfestes und ist kein Rennen.

Das Höhenprofil zeigt die Herausforderungen des Kurses. Fünf größere Anstiege bei der bis zu 700 Höhenmeter zu bewältigen sind.



Ganz unvorbereitet wollten wir uns dieser Herausforderung nicht stellen. Am Himmelfahrtstag verbanden wir einen schönen Klettertag am Magdeburger Angerfels mit einer gut 80 km langen Heimfahrt per Rad von Magdeburg nach Dessau. Höhenmeter sind auf dieser Strecke kaum zu überwinden, der teilweise starke Gegenwind zehrte an den Kräften. Zwei Wochen vor der Fahrt nach Italien verbrachten wir einen Tag im Harz. Die Fahrt auf den Brocken von Schierke sollte uns auf längere Fahrten gegen den Berg vorbereiten. Es sind 500 Höhenmeter mit heftigen Steigungen (teilweise über 14%) zu bezwingen.



Weil es so schön ☺ war haben wir das Ganze zweimal wiederholt, sind also dreimal die Brockenstraße hinaufgefahren und haben dabei ca. 1.500 Höhenmeter bewältigt.

Lohn für die Mühen des Anstiegs waren dann die rasanten Abfahrten.



Am Donnerstag darauf titelte die Mitteldeutsche Zeitung „Brocken-Radler werden ausgebremst“. Darin war zu lesen dass Radler eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h nicht überschreiten dürfen. Geräuschstreifen und Polizeikontrollen sollen die Radfahrer zur Einhaltung des Gebotes animieren. Ganz sicher waren wir nicht die Ursache dafür, da wir die 30 km/h weder hoch, noch im Durchschnitt überschritten haben ☺.

Zur „Belohnung“ gab es am Nachmittag noch den Schierker Feuerstein, der auf dem Alten Weg bezwungen wurde.

So vorbereitet ging es dann am 23. Juni früh beizeiten los. Am frühen Nachmittag war Ankunft am Passo Pordoi. Ein bestens bekanntes altherwürdiges Hotel mit Drehtür im Eingangsbereich sollte unser Domizil für das Wochenende werden.

Den Nachmittag und Abend verbrachten wir mit einer kleinen

Eingeh tour. Schließlich wollten wir am nächsten Tag den Sas Pordoi über die Mariakante besteigen.



Sas Pordoi - Mariakante

Es spart Zeit, wenn man gezielt zum Einstieg gehen kann. Peter und Onkel Jens hatten diesen Weg schon im Jahr 2013 im Rahmen unseres jährlichen Kletterurlaubs bezwungen, was uns später noch gut zu pass kommen sollte.

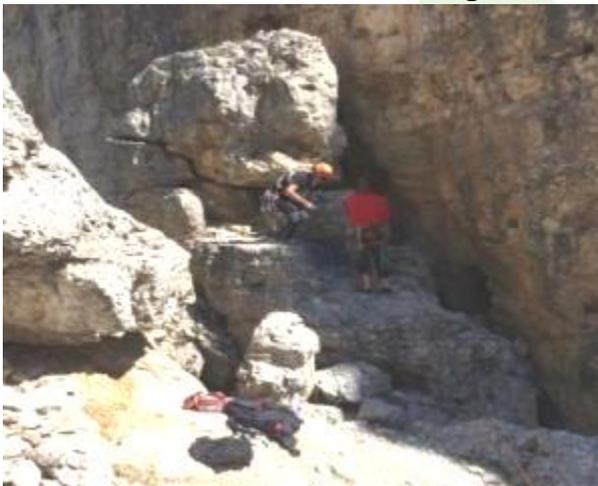
Am Passo Pordoi steht weithin sichtbar ein großes rundes rotes Gebäude mit einem sechseckigen Turm.



Die Neugier trieb uns nach der Erkundung des Einstiegs der Mariakante dorthin. Es ist ein Monument über die Grausamkeiten der beiden Weltkriege. Die Dolomiten waren insbesondere im 1. Weltkrieg der Schauplatz von langwierigen Stellungsschlachten. Tausende Menschen verloren ihr Leben. Das

Aberwitzige dabei ist, dass die meisten Menschen ihr Leben durch Abstürze, Lawinen und andere Natureinflüsse verloren haben als durch direkte Kriegshandlungen. Die große schlichte Halle im Inneren des Gebäudes vermittelt ein bedrückendes Gefühl.

Der Samstagmorgen begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein. Auf geht's Buab'n die Mariakante will bezwungen sein! Gesagt, getan! Zwei Seilschaften waren schnell gebildet.



Der leicht überhängende Einstieg hatte es in sich. Spärliche, abgespeckte Griffe, wenige Tritte und der Rucksack machten die ersten Klettermeter nicht leicht. Technisch war das der schwierigste Teil der von uns gewählten Führe. Nach fünf Seillängen erreichten wir gegen Mittag unseren Pausenplatz oberhalb des Einstiegs Pfeilers. Energie tanken, trinken und den Tiefblick zu den umliegenden Massiven der Dolomiten. Die zweite Hälfte der Klettertour begann mit einem abweisend aussehend langen Quergang, der mir klar machte wie unbedeutend so ein kleines Menschlein in den Dimensionen von großen Wänden ist. Für mich der mental schwierigste Teil

der Tour. Gespannt verfolgten wir den Vorstieg von Peter, der den Quergang souverän meisterte. Technisch war der Nachstieg dann überhaupt kein Problem. Es hat sich wieder bewahrheitet, der Kopf ist der wichtigste Muskel beim Klettern.

Kurz vor dem nächsten Standplatz gab es über uns einen Knall. Ein „Verrückter“ sprang mit einem roten Wingsuite vom Sas Pordoio und drehte seine Kreise über dem Abgrund. Gespannt verfolgten wir seinen Flug und fragten uns wann er seinen Fallschirm öffnet. Offensichtlich hatte der Skydiver die Situation vollständig im Griff und landete nach ca. 1.000 Höhenmetern wohlbehalten im Tal.

Der Rest des Weges war im Wesentlichen Gehgelände, das keine klettertechnischen Probleme bereitete.

Gegen 15:00 Uhr erreichten wir unterhalb der Seilbahn den Gipfel.



Die Kletterschuhe von den schmerzenden Füßen zu reißen ergab einen doppelten Fußorgasmus.

Herrlich! Als Lohn für die Mühen des Aufstiegs gab es ein großes Radler. Für den Abstieg wählten wir die knieschonende Variante mit der Seilbahn.

Der Tag war noch jung als wir am Hotel ankamen. Es war genügend Zeit die Passstraße mit den Rädern auszuprobieren. Bergab Richtung Arraba und dann auf dem halben Weg wieder zurück zum Passo Pordoi.

Das ging eigentlich ganz gut und machte uns Hoffnung die ganze Tour am nächsten Tag zu meistern. Beim Anstieg wurden wir von einer Menge Oldtimern überholt. Offensichtlich waren wir mitten in eine Oldtimerrallye geraten. Viele schöne Cabrios mit individuellem Gesicht bei denen die Karosserie noch nicht so von den Gesetzen der Aerodynamik gestylt wie heutzutage waren zu sehen.

Aufziehende Wolken und der Blick in die Wetterprognosen ließen nichts

Gutes für den nächsten Tag ahnen. Am Abend setzte heftiger Regen ein.

Nun, am nächsten Morgen hatte sich die Lage leider nicht verbessert. Es regnete immer noch in Strömen. Die Wetterprognosen gaben keine Aussicht auf Besserung. Im Gegenteil, Starkregen verbunden mit Hagelschauern sollten den ganzen Tag anhalten. Schweren Herzens

entschlossen wir uns unverrichteter Dinge nach Hause zu fahren. Der „Volksradltag für jedermann“ rund ums Sellamassiv fiel in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser. Bislang sind keine Fotos und Videos für 2017 auf der offiziellen Website Sellarondabikeday.com zu sehen.

Allerdings gab es wohl doch ein paar Unermüdliche, die sich vom Wetter nicht haben abhalten lassen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Hoffen wir im nächsten Jahr auf besseres Wetter.



Unser mobiler Boulder

Einsatzbereit für
Firmenevents,
Stadtfeiern &
Familienfeiern

Anfragen bitte an
kontakt@dav-dessau.de



**WIR FÖRDERN
DEN SPORT
UND SIND IHR PARTNER IN DESSAU-ROSSLAU!**

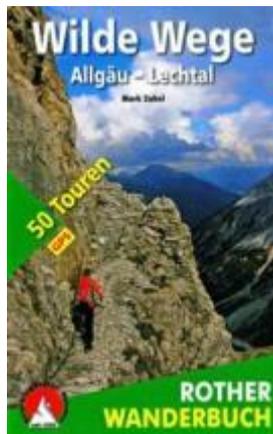
Wir sind persönlich für Sie da – direkt in Ihrer Nähe, mit Sicherheit rund um die Uhr! Informationen erhalten Sie unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 1000 oder im Internet auf www.dvv-dessau.de

Stadtwerke Dessau – Ihr Partner vor Ort



Nachfolgend stellen wir Euch neue Bücher vor, die auch in unserer Vereinsbibliothek zu finden sind:

Aus dem Bergverlag Rother:



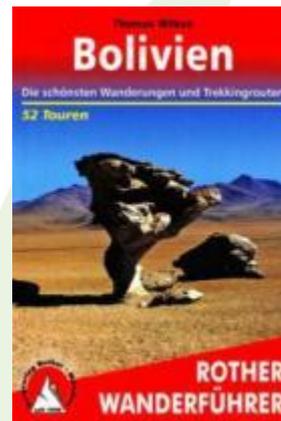
**Wilde Wege
Allgäu - Lechtal**
Rother
Wanderbuch

(ISBN 978-3-7633-3153-6)
Mark Zahel
(1. Auflage 2016)

Über alte, fast vergessene Jägersteige, über Schrofen und leichten Fels hinauf auf einsame Gipfelhöhen und manchmal auch durch wegloses Gelände – wer Spaß an abenteuerlichen Touren hat, für den ist »Wilde Wege – Allgäu und Lechtal« genau das Richtige.

Ungewöhnlich und nicht ganz einfach – so lässt sich die Tourenausswahl in diesem Wanderbuch am besten beschreiben. Bereits in den zahmen Allgäuer Vorbergen kann man sich behutsam an die »Wildheit« herantasten. Bis hinein ins wilde Lechtaler Hochgebirge reicht das Gebiet dieses Wanderbuchs – das Tourenspektrum führt bis zu langen, teils weglosen Unternehmungen mit Kletterstellen bis zum II. Grad. Ein gewisses Maß an Bergerfahrung ist also vonnöten, um die Touren genießen zu können. Da dieses Wanderbuch das Standardrepertoire zahlreicher Wanderführer verlässt und vor Ort nicht auf ausgiebige Beschilderung gebaut werden kann, hat Autor der sorgfältigen Recherche und der

ausführlichen Beschreibung höchsten Stellenwert eingeräumt. Die zahlreichen, anschaulichen Farbfotos machen Lust, sofort den Rucksack zu packen, loszuziehen und die »wilden Wege« selbst zu erkunden.



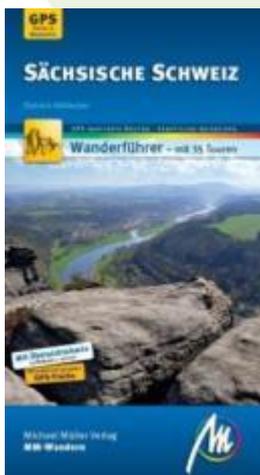
**Bolivien
Wanderungen
und Trekking-
routen**

Rother
Wanderführer
(ISBN 978-3-7633-4365-2)
Thomas Wilken
(2. Auflage 2017)

Vom Amazonas zum Altiplano, vom Titicacasee zum Salar de Uyuni, dem größten Salzsee der Welt, dazwischen gelebte indigene Traditionen und malerische Kolonialstädte, und trotzdem noch ein touristischer Geheimtipp: Das ist Bolivien, ein armes Land im Herzen Südamerikas, von der Natur aber reich beschenkt mit einer unvergleichlichen landschaftlichen Vielfalt. Strahlend weiße Berggipfel, rauchende Vulkane, ausgedehnte Hoch- und Salzwüsten sowie scheinbar undurchdringliche Urwälder bieten unzählige Möglichkeiten für Wanderungen und Bergtouren. Die Touren berühren die interessantesten Sehenswürdigkeiten und spektakulärsten Naturwunder des Landes. Darunter sind vergleichsweise bekannte Touristenziele wie die Isla del Sol, ebenso wie abenteuerliche Routen in einsamen Bergregionen.

Von eher gemütlichen Schlucht- und Seenwanderungen über mehrtägige Trekkings bis hin zu anspruchsvollen Besteigungen von imposanten Gipfeln knapp an der 6000er-Marke ist für jeden etwas dabei. Aber auch prähistorische Ruinen, UNESCO-Welterbe-Städte und die alten Kulturen kommen nicht zu kurz. Der Autor lebt in La Paz und ist seit Jahren als Reiseveranstalter unterwegs. Seine tiefen Landeskennntnisse und seine Erfahrungen als Trekkingguide fließen in die Routenbeschreibungen ein. Zahlreiche Fotos wecken die Lust auf einen »exotischen« Wanderurlaub in Bolivien.

Aus dem Michael Müller Verlag:



Wanderführer Sächsische Schweiz MM-Wandern

Dietrich Höllhuber,
204 Seiten + Karte
(Leporello),
2. Auflage 2016,
farbig, 14,90 EUR
ISBN 978-3-95654-
338-8

Wandern einmal ganz anders: Treppen, Stiegen, ausgesetzte, aber gut gesicherte Steige führen auf Sandsteintürme und Felsriffe, auf große Plateaus wie den Pfaffenstein und den Lilienstein. Dann wieder folgt man einem Pfad, der aussichtsreich auf halber Höhe einer Felswand verläuft. Die Elbe und ihre Nebenflüsse haben sich in Jahr-millionsen in das Sandsteinmassiv eingefressen und ein weltweit einmaliges Fels- und Waldlabyrinth geschaffen, ein

guter Teil ist heute Nationalpark. Unsere 35 Wanderungen folgen zum Teil Routen, die schon von den Malern der deutschen Romantik begangen wurden. Sie erschließen alle Winkel der Sächsischen Schweiz, drei führen nach Tschechien, in die schönsten Teile der Böhmisches Schweiz.



Reiseführer Korsika

Marcus X. Schmid,
408 Seiten +
herausnehmbare
Karte (1:350.000) 12.
Auflage 2017 19,90
EUR, ISBN 978-3-
95654-445-3

Kaum ein Reiseziel präsentiert sich so vielschichtig wie die französische Mittelmeerinsel, die ganz zu Recht auch »Insel der Schönheit« genannt wird. Der Norden besticht durch seine raue Landschaft und die genuesisch geprägte Stadt Bastia, der flachere Osten glänzt mit unzähligen Sandstränden. Im Westen erwartet den Urlauber eine zerklüftete Küste mit traumhaften Badebuchten, im Süden thront hoch über dem Meer auf einem Kreidefelsen Bonifacio, die wohl imposanteste Stadtanlage der ganzen Insel, und das Inselinnere wartet mit abgeschiedenen Hochtälern und gewaltigen Gebirgsformationen auf. Das Reisehandbuch lädt ein zu Streifzügen durch grandiose Landschaften und bietet eine Fülle reisepraktischer Informationen für Individualtouristen. Außerdem findet man eine Reihe von Vorschlägen zu aufregend schönen Wanderungen.

Aufruf: Wir brauchen Dich



Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen,

in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Mitglieder im Deutschen Alpenverein kontinuierlich gestiegen. Dadurch hat sich auch der Umfang und die Notwendigkeit der Betreuungsleistung für unsere Mitglieder erhöht. Auch die Übernahme des Zuckerturms ist mit erhöhtem Arbeitsaufwand verbunden.

Dem gegenüber steht eine begrenzte Anzahl an ehrenamtlichen Helfern, Trainern oder Menschen die bereit sind, Teilaufgaben oder ganze Projekte zu übernehmen. So steht unsere Sektion auf wenigen, aber starken Füßen.

Daher suchen wir engagierte Leute, die sich noch mehr einbringen wollen.

Konkret suchen wir zurzeit Menschen zur

- Mitarbeit im Kletterzentrum Zuckerturm
 - **Wandbetreuer**
(zur Wandbetreuung werden Kletterfreunde gesucht, die sich intensiv um jeweils einen Wandabschnitt kümmern. Zur Betreuung gehört u.a. das gemeinsame Schrauben der Routen)
 - **Kursbetreuer**
(Betreuung und Durchführung von Kletterkursen, Kindergeburtstagen, Firmenkletterevents, etc.)
 - **Tresenpersonal**
(Annahme von Kursen und deren Vergabe an Kursgeber/Trainer, Einbuchen von Kunden, Verkauf von Bistroartikeln, Gutscheinen usw., Betreuung der Kletterfreunde)
 - Aufwand jeweils 2 – 12 Stunden pro Woche, Sicherungskennnisse sollten vorhanden sein.

Meldet Euch einfach am Tresen im Zuckerturm oder beim Vorstand.

Wandern auf einsamen Pfaden auf Korsika

Ein paar Auszüge aus unserem Reisebericht
von Uta & Torsten

Tag 2 – der Aufstieg

... Den Weg zum nächsten See, Lac de Capitello, auf 1900 m Höhe, nehmen nicht mehr ganz so viele Touristen. Ein deutsches Paar überholt uns und sinniert dabei darüber, ob sie es in einem Drittel der angegebenen Zeit zum See schaffen. Mein Zwischenruf: „Nein, denn ihr könnt hier gerne mal zwei schwere Rucksäcke hoch schleppen“ blieb unbeantwortet. ...

Nach kurzer Rast „Wir haben doch keine Zeit“, gehen wir weiter. Um uns herum wird es ruhig. Niemand sonst geht weiter, als bis zu den Seen. Die Familie, die im Bus mit uns hochgefahren ist, ist längst verschwunden, sie wollten aber auch eine andere Berghütte anlaufen, das Refuge de Petra Piana. Diese Variante hatte wir auch überlegt, würde uns aber einen extra Tag kosten.

Wir schauen hinauf und sehen zwei riesige Felstürme mit einer großen Scharte, wissen zu dieser Zeit noch nicht, dass unser Weg dort hindurchführen wird (Titelbild). Am späten Nachmittag erreichen wir die Scharte auf 2220 Meter Höhe. Wir haben es geschafft! Pause! Der Wind bläst kräftig durch die Scharte, deshalb gehen wir ein paar Schritte zurück und hocken uns an die Felswand. Ein

kleiner Imbiss, die Trinkflaschen werden geleert.

Auf welcher Höhe liegt die Hütte? – 1600 m, d.h. Utas Fuß und meine Knie müssen jetzt 600 m Abstieg aushalten. Der erste Teil des Abstiegs ist steil, immer wieder überwinden wir hohe Stufen, bloß nicht das Knie verdrehen. An einer Quelle stillen wir unseren Durst und füllen die Wasserflaschen. Der Abstieg wird flacher, wir kommen gut voran und sind kurz nach 18 Uhr am Refuge.

Ich hole uns schnell zwei eiskalte Bier und wir hocken uns in den Schatten der Hütte, diese Belohnung schmeckt!

Tag 4 – Auf einsamen Pfaden

... Um kurz nach sieben sind wir die einzigen Gäste im Restaurant. Der Wirt serviert uns einen leckeren Espresso und einen Tee...

Heute ist hier Nationalfeiertag, im Ort ist so früh niemand unterwegs, wir finden eine kleine Abkürzung am Friedhof vorbei und an der Brücke sind wieder auf unserem Weg.

Es geht gemütlich durch den Wald, die Luft ist frisch. Wir überqueren den Bach, das Wasser rauscht. Herrlich!

Als der Weg beginnt sich nach oben zu neigen, meldet sich mein Hunger. Wir machen Frühstücks-Pause. Dann geht

es weiter in Richtung Evisa. An einer offenen Haustür fragen wir nach Wasser, unsere Wasserflaschen werden prompt gefüllt. Es geht weiter hinauf. Ab dem Ortsausgang fehlt der Schatten, es ist nun auch schon Mittag, die Sonne brennt. Auch wenn unser Ziel auf immerhin 1000 Metern über dem Meer liegt ist es heiß. ...

Oberhalb liegen zwei enorme kugelförmige Felsblöcke, da schlägt das Herz des Boulderers höher. Alles was wir bisher auf Korsika an Fels gesehen haben ist schroff und schräg, hier plötzlich zwei Murmeln.

Als wir an den Blöcken stehen, ist eins klar: „Ich muss da hoch“. Beim Umrunden der ersten Kugel offenbart sich aber keine Schwachstelle.

An der zweiten Kugel sind auf der Bergseite zwei Schuppen die guten Halt versprechen, das sollte gehen, oben ist Reibung. Und, „weil er es kann“ stehe ich in ein paar Sekunden oben. Geschätzte Schwierigkeit 4, mit Wanderschuhen 5.

Hinunter nutze ich eine andere Variante und ich bin froh, dass es Dank meiner guten Beweglichkeit recht problemlos geklappt hat. ;-)

Der weitere Weg führt uns noch ein Stück weiter hinauf, dann sehen wir schon unser Ziel: Renno.

Was uns in Renno passiert ist und wie schön die Tour war ... unseren Bericht mit vielen Bildern findet ihr demnächst auf unserer Homepage.



Bericht vom "47. Treffen Junger Bergsteiger"

Steffen Zimmermann (mit Katinka, Jerica, Jule, Mina, Joris und Marc)

Mit etwas Glück und dank guter Vorbereitung war es uns gelungen, in diesem Jahr drei Teams beim Klettertreffen anzumelden, wie wir später erfuhren, waren die verfügbaren Startplätze nach sechs Minuten voll belegt.

Beim Training im Zuckerturm und auf Kletterfahrten hatten sich alle gut vorbereitet. Am Mittwoch vor Himmelfahrt ging es dann endlich los. Leider trafen wir durch einen Riesenstau auf der A14 und am Dreieck Nossen erst mit über zweieinhalb Stunden Verspätung auf der Burg ein. Doch die Staupause wurde auch gleich für eine kleine Trainingseinheit genutzt, wann hat man sonst schon die Gelegenheit Liegestütze auf dem linken Fahrstreifen zu machen. ;-)



Ab hier kommen die Teams selbst zu Wort:

Donnerstag (von Katinka und Jerica)

Unser Donnerstag fing mit dem nerv tötenden Klingeln des Weckers um 07:00 Uhr an. Jetzt hieß es raus aus den Federn, das Frühstück würde nicht ewig auf uns warten. Nachdem wir uns für den Tag ausreichend gestärkt hatten, hieß es warten, denn unsere erste Station stand erst für mittags auf

dem Plan. Wir nutzten die Wartezeit mehr oder weniger effektiv zur Wiederholung der Materialkunde bzw. der Ersten Hilfe. Pünktlich um halb 11 machten wir uns auf den Weg zum Burgfuß, wo uns unsere erste Station, Schlingen und Knoten, erwartete. Trotz des unerwartet schwierigen Wegs zur Station kamen wir nach einigen Umwegen, etlichen falschen Abzweigungen und vielen ratlosen Gesichtern unversehrt und ohne Verspätung am Burgfuß an. Nachdem wir also den Kampfrichtern zu ihrer Zufriedenheit Riss- und Lochschlingen gelegt hatten, ihnen zur Genüge die Vorzüge von Polyamid, Dyneema etc. erläutert und durchgekaut hatten, knüpften wir noch einige selten schöne Exemplare der ungewöhnlichsten Knoten, die ihnen einfielen und erhielten als Endergebnis unserer Bemühungen 18,5 von 20 Punkten. Auf dem Rückweg vermieden wir eine weitere direkte Besichtigung des lokalen Vegetationsreichtums und genossen diesen nur vom Weg aus. Nun musste auch Katinka zugeben, ja hier war sie schon gewesen und ja sie hatten diesen Weg schon letztes Jahr benutzt.

Zeitgleich standen Jaron und Katha in der ersten Station der Altersklasse 5 vor der Special Station.

Die Aufgabe war auf Grund eines Blizzards, der im Elbi nun wirklich zu eher seltenen und überraschenden Wetterphänomenen gezählt werden kann, blind abzuseilen. Damit in der Dunkelheit keine Langeweile auf-

kommt, war nur ein Seilende am Boden. Trotz dieser eher lückenhaften und fragwürdigen Voraussetzungen und Aufgabenstellungen, kamen beide gut am Burgfuß an.

Als nächstes stand uns die Selbstrettung bevor. Mit mehr als einer Stunde Verzug ging es zu einem aufregenden Kletterabenteuer an der 7 Meter hohen Burgmauer. Katinka eröffnete mit einem sauberen Vorstieg durch die Kunsthenkel. Jerica jedoch konnte nur 2 Meter klettern, bevor sie durch eine Schiedsrichter bedingte Ohnmacht ins Seil stürzte und sich nun von Katinka mit Hilfe eines Flaschenzugs nach oben hissen ließ. Obwohl Katinka sich alle Mühe gab, war der Höhengewinn nur mit genauester Beobachtung zu erkennen. Die 12,5 Punkte die es am Ende gab, bestätigten den Eindruck, dass diese Station nicht zu den Glanzleistungen zählt.

Anschließend konnten wir uns dem Standplatzbau widmen. Zwischen einer Schlinge und einem Keil entstand mit Abspannung nach unten, in der vierten Seillänge in den Dolomiten eine Reihenschaltung. Denn der Nachsteiger (vom Kampfrichter selber dargestellt) sollte gleich weiter vorsteigen. Soweit die Aufgabe. Nun waren die Dolomiten aber gerade nicht zur Hand und man stand als Vorsteiger hübsch eingebunden vor einem Holzbrett mit Löchern und Klebeband, die die Schlinge und den Keil darstellten. Die Abspannung am Geländer der von Wald umgebenen Aussichtsplattform wurde dann vom Kuchen essenden Nachsteiger durch

leichtes Ziehen auf ihre Haltbarkeit getestet. Resultat: 19,5 von 20 Punkten. Ein kleiner Trost für die unglückliche Selbstrettung. Mit frischem Mut ging es nun auf zur letzten Station des Tages, Sturz halten und aus der Sicherung gehen, um Hilfe zu holen.

Ein 80 Kilogramm schweres Gewicht kletterte recht träge und nicht ganz selbstständig einen Baum hoch, fiel oberhalb der letzten Sicherung ins Seil und war durch den freien Fall so verletzt, dass man es nicht ablassen konnte. Es musste also Hilfe geholt werden. Bei Joris und Marc gestaltete



sich die Aufgabe denkbar einfach und logisch, da der Sichernde nur die Krokodile verjagen brauchte, die sich laut professionellem Kampfgericht unter dem Gewicht befanden.

Also galt auch für die Krokodilliebhaber: Schleifknoten, Mastwurf, Prusik mit HMS und bei uns folgte der Notruf. Jerica wurden 2 Punkte für einen nicht ganz regelkonformen Schleifknoten abgezogen, die Katinka keine fünf Minuten zuvor für den gleichen Knoten

noch bekommen hatte. So mussten wir uns mit 16 von 20 Punkten zufrieden geben.

Im Laufe des Tages waren auch die Erste Hilfe Kenntnisse der Altersklasse 5 mit gleich vier Verletzten auf die Probe gestellt worden. Bei den anderen Altersklassen unterschied sich das Programm nur durch unterschiedliche Aufgabenstellungen und Krokodile.

Ein insgesamt recht erfolgreicher Tag neigte sich dem Ende und nach dem Abendbrot gab es noch ein gemütliches Lagerfeuer für alle, die fliegende Funken, einen nassen Hosenboden und wenig Schlaf mögen. Jerica saß noch lange da...



Freitag (von Jule und Mina)

Am Freitag war der Klettertag. Alle, außer Katinka und Jerica, hatten den späteren Bus erwischt, sodass sie sich mit Sebastian morgens alleine auf den Weg machten. Dieses Jahr ging es für uns an den Großen und Kleinen Lorenzstein, wo die Teilnehmer je zwei Pflichtwege und zwei Wahlwege klettern mussten.

Für uns begann es mit dem ersten Wahlweg an der separaten Wand am Großen Lorenzstein (VIIa). Dieser Weg war wahrscheinlich der schönste an

diesem Tag, jedoch kletterte nur ich ihn, da Mina eine andere Schwierigkeit gewählt hatte. Kurze Zeit nach uns trafen auch Katinka und Jerica an diesem Weg ein.

Unser zweiter Wahlweg war, ebenfalls am Großen Lorenzstein, der „Weg überm Baum“ (VIIb). Wir hatten beide keine größeren Schwierigkeiten, da es überall versteckte Griffe gab, die man nur finden musste. Auch Jerica und Katinka schafften diesen Weg später locker.

Nun war Mina mit ihrem zweiten Wahlweg (VIIc) an der Reihe. Dieser zunächst überhängende Riss sah von Anfang an schon nicht sehr vielversprechend aus und entpuppte sich auch als ziemlich schwer. Nach dem Riss kam eine lange Leistenkletterei, die sehr kräftezehrend war. Viele Teilnehmer fielen schon ungefähr nach der Hälfte des Weges aus der Wand.



Nachdem wir dann beide unsere Wahlwege hinter uns gelassen hatten, ging es an die Pflichtwege am Kleinen Lorenzstein.

Unser erster Pflichtweg in diesem Jahr war der Schwarze Riss (VIIb). Ein paar Teilnehmern konnten wir vorher noch zuschauen, bis wir mit einem eher mulmigen Gefühl einstiegen, denn Rissklettern gehört nicht gerade zu

unseren Spezialitäten. Irgendwie haben wir es trotzdem beide nach oben geschafft und bekamen als B-Note 1,2 bzw. 1,4 von fünf Punkten. Da kann man sich wahrscheinlich gut vorstellen, wie es ausgesehen haben muss... ;) Bei Jerica sah das ganze schon etwas flüssiger aus, doch auch sie hatte an einigen Stellen zu kämpfen.



Unser letzter Weg (Schräger Riss, VIIb) sah von Beginn an schon etwas vielversprechender aus, obwohl er zunächst aus einem stark überhängenden Riss bestand. Der Unterschied lag aber darin, dass es viele Henkel gab, sodass wir beide so gut wie keine Probleme hatten.

Joris und Marc absolvierten als Pflichtwege den Sonnenwendweg (*VIIa) und den Winkelriss (VI) und erreichten in beiden Wegen eine gute Punktzahl. Als Wahlschwierigkeit hatte Marc aufgrund irgendeines Missverständnisses VI und VIIb angegeben und Joris VIIa und VIIb, was für beide jedoch kein größeres Problem darstellte, denn sie schafften alle Wege mit Leichtigkeit.

Jaron und Katha kletterten deutlich schwerere Wege. Jarons Pflichtwege waren der Davidpfad (VIIc) und die Schweinsrippe (VIIIb). Katha musste in den Neuen Südriss (VIIb) und in die Große Harmonie (*VIIc) einsteigen. Als Wahlschwierigkeiten hatten sie VIIc und VIIIa bzw. VIIc und IXa angegeben, die sie alle mit fast voller Punktzahl bewältigten!!

Am Ende des Tages konnten wir alle zufrieden mit den Ergebnissen sein und uns auf den Heimweg machen. Es fand sich sogar noch Zeit, um beim Arnold vorbeizuschauen.

Später hielt Martin Richter einen Lichtbildervortrag über das Klettern im Elbsandsteingebirge und gab einen geschichtlichen Abriss über die Entwicklung des Kletterns. Doch aufgrund der sehr stickigen Luft verzogen wir uns lieber in den Burggarten und bewunderten den klaren Sternenhimmel.

Samstag (von Joris & Marc)

Heute ist der letzte Tag des Wettkampfes, an dem man noch Punkte holen kann. Der Tagesablauf ist bei fast allen Altersklassen identisch: Zuerst ist die Station „Erste Hilfe“ an der Reihe, welche sich aus einem kurzen Ankreuztest und einer unbekanntem Situation, in der eine Person Erste Hilfe benötigt, zusammensetzt. Danach gibt es einen Test über die Sächsische Schweiz und anderem Allgemeinwissen zum Thema Natur und Klettern. Anschließend läuft die Zeit für den Orientierungslauf, bei dem man schnellstmöglich, mit Hilfe einer Karte, um Hohenstein verteilte

„Punkte“ finden muss. Nur für die AK5 sieht der Plan anders aus. Diese gehen nämlich zum freien Klettern, wobei sie selber Routen vorsteigen müssen. In der AK3 hatten Marc und ich eine relativ simple Aufgabe an der Erste-Hilfe-Station. Am Unfallort finden wir ein hilfeschuchendes Mädchen, welches uns erzählt, dass ihre Oma etwas entfernt liegt und Hilfe braucht. Die Oma wird durch eine Reanimationspuppe verkörpert, die einen Kreislaufstillstand hat. Nach Herzdruckmassage, Notruf und seelischer Betreuung der Enkelin ist die Station beendet. Um einiges schwerer hatte es die AK4.



In ihrer Situation finden sie beim Klettern ein verletztes Kind am Boden. Auf einem Gipfel sitzt die Mutter und versucht in Panik zu ihr zu gelangen und ihr zu helfen. Die Ersthelfer Jerica und Katinka bzw. Mina und Jule müssen nun versuchen das Kind zu versorgen, sowie die Mutter davon abzuhalten sich ebenfalls zu verletzen. Beide Teams haben die Situation gut gelöst und die sogenannten „Opferkinder“ haben grandios geschauspielert. Mit zeitlichem Abstand gehen dann auch die Teams zum Orientierungslauf über. Trotz der Hitze sind alle auch wieder rechtzeitig und mit vielen Punkten zurückgekehrt,

was vielleicht daran liegen könnte, dass in jedem Team von uns jemand schon einmal den Lauf letztes Jahr abgeschlossen hat und sich somit etwas in der Gegend auskennt. Somit ist der Wettkampf dann auch beendet. Am Abend gibt es vor der Siegerehrung wieder traditionell den „Kulturwettstreit“, zu dem wir traditionell nichts vorbereitet haben. Nachdem die Vorführungen vorbei sind, ist das Erstaunen groß, denn seit langen haben den Preis diesmal nicht die Hamburger, sondern die Exenjäger gewonnen.

Auf dem Wettkampf-Siegertreppchen steht sogar ein Mixed-Team mit Dessauer Beteiligung, nämlich Jaron und Katha (Sektion Dresden), welche überraschend den dritten Platz in der AK5 geholt haben. Ganz knapp vorbei am Treppchen sind Jerica und Katinka, welchen ein Bruchteil eines Punktes zum fünften Platz in der AK4 gefehlt hat. Anschließend wurde das Klettertreffen offiziell mit einer Disco im Saal beendet.

Am Sonntag räumten wir nach dem Frühstück das Zimmer und fuhren das kurze Stück zum Gamrig. Dort konnten wir in der Sommerhitze noch einige Wege klettern, bevor wir uns auf die diesmal staufreie Rückfahrt begaben. Ein langes, erlebnisreiches Wochenende war vorüber. Alle hatten viel Spaß und auch der Lerneffekt war wieder mit dabei.

Danke an alle, die bei der Vorbereitung und bei der Betreuung unterstützt haben.

Impressum / allg. Informationen

Geschäftsstelle:	Johannisstraße 18, 06844 Dessau-Roßlau	
Internet:	http://www.dav-dessau.de	
E-Mail:	kontakt@dav-dessau.de	
Geschäftszeiten:	Jeden 1. und 3. Montag im Monat 17:00 – 18:00 Uhr	
Bankverbindung: BIC	Volksbank Dessau GENODEF1DS1	
Allg. Vereinskonto: IBAN:	DE 05 80093574 0001097776	
Vereinsvorstand		
1. Vorsitzender	Torsten Hinsche	Tel.: 0171 1530099 Email: v1@dav-dessau.de
2. Vorsitzender	Volker Bretschneider	Tel.: 0174 3460689 Email: v2@dav-dessau.de
Schatzmeister	Stephan Pfeiffer	Tel: 01577 3819164 Email: schatzmeister@dav-dessau.de
Jugendreferent	Steffen Zimmermann	Tel: 0340 2202893 Email: jugend@dav-dessau.de
Öffentlichkeitsarbeit (Redaktion/Herausgeber Mitteilungsheft)	Christoph Kaßner	Tel.: 0160 1479717 Email: oeffentlichkeit@dav-dessau.de
Dessauer Hütte	Reservierung: (Anrufbeantworter)	0340 5710700
	Oder direkt im neuen „Online Reservierungssystem“: http://huette.dav-dessau.de	
Kletterzentrum Zuckerturm		
Brauereistraße 1 06847 Dessau-Roßlau		
Tel.: 0340 5711161		
Hotline: 0170 2214101 (keine Kursbuchungen!)		
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16:00 Uhr- 22:00 Uhr		
Samstag & Sonntag 14:00 Uhr- 20:00 Uhr		
Herausgeber: Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.; Sektion des Deutschen Alpenvereins		
Alle Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder und können von der Redaktion gekürzt werden. Für den Inhalt der Werbeanzeigen sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Die Einsender erklären sich mit der Einsendung mit der Veröffentlichung einverstanden und übertragen dem Herausgeber die entsprechenden Rechte. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.		
Newsletter bestellen und abbestellen unter http://www.dav-dessau.de/aktuelles/mitteilungsheft		
Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der 25.11.2017		
Titelfoto: Korsika – Bocca alle Porte (Torsten Hinsche)		



Das Tourenportal



alpenvereinaktiv.com



Touren



Bedingungen



Hütten



Wetter

Foto: norbert-freudenthaler.com

 47° 03' 11" N, 12° 57' 25" O (3036 m)



alpenverein
österreich



Interreg
Bayern - Österreich
2007-2013



Dieses Projekt wird durch den EFRE - Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen von INTERREG Bayern - Österreich 2007-2013 gefördert.

Android



iPhone

